

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 29 (1935)
Heft: 7

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Welt der Gehörlosen

St. Gallen. Am 10. März 1935 hielt der Gehörlosen-Touristenklub im Hotel „St. Leonhard“ seine ziemlich vollbesetzte 26. Generalversammlung mit einer kurzen Eröffnungsrede durch den Präsidenten H. Meßmer. Nach Bekanntgabe der reichhaltigen Traktandenliste wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und genehmigt sowie auch die Jahresrechnung. Im Jahresbericht erwähnte der Präsident, daß im vergangenen Jahre sechs neue Aufnahmegerüste angenommen wurden. Es wurden zwei Ausflüge ausgeführt, nämlich die Blüestfahrt ins Oberthurgau am 29. April bei schönstem Wetter und am 29./30. Juli die Hochgebirgstour auf den Käppfstock im Glarnerland unter Führung von Emil Fisch. An dieser wunderschönen Bergfahrt nahmen 17 Personen teil und ohne jeglichen Unfall kehrte ein jedes hochbefriedigt nach Hause.

Auch erlebte unser Klub einen großen Tag, nämlich seine 25-jährige Bestehungsfeier am 6. Oktober mit gutem Erfolg (Siehe Gehörlosenzeitung Nr. 21 — 1934).

Der neue Statutenentwurf bedarf noch einiger Abänderungen, bevor er zur Abstimmung kommen wird.

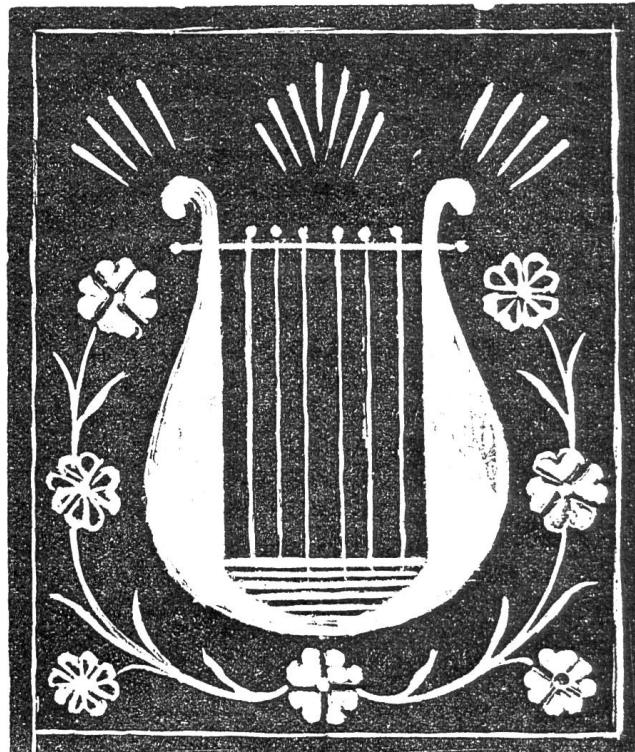
Infolge der Demission der heinrich gesamten Kommission wurde dieselbe durch die geheime Wahl neu bestellt, nämlich als Präsident: H. Dreher (neu), als Vizepräsident: H. Meßmer (neu), als Aktuar: Mr. Koller (bisher), als Kassier: Rich. Wagner (neu) und als Beisitzerin: Fr. Cl. Krüger (neu) und als Revisoren: Adolf Müllhaupt und W. Fizze. Ferner wurde der Arbeitsplan pro 1935 bestellt.

An die Hauptversammlung des Schweizerischen Taubstummenrates in Zürich am 31. März wurde Herr H. Dreher als Delegierter abgeordnet.

Zuletzt gab H. Meßmer uns bekannt, daß der weitbekannte Flieger Walter Mittelholzer unserm Klub ein schönes Buch mit unzähligen Photoaufnahmen, die er während seines Fluges über die Schweizeralpen machte, mit einer Widmung als Geschenk übergab. Herzlichen Dank an den obigen Geber!

Alle Korrespondenzen sind an H. Dreher, Rosenbergstrasse 46a, St. Gallen, zu richten.

Der Aktuar: Mr. Koller.



Gezeichnet von A. Wetstein-Stoll. Linolschnitt von Fr. Iseli.

Und es locken süß die Weisen . . .

(Nachklänge zur Abendunterhaltung und zum Ball
des Taubstummenbund Basel.)

Und es locken süß die Weisen
Als verlorner, ferner, leisen
Klänge, die der Seele riesen,
Wo zu allerliebst da schließen
Süßgeahnte Melodien,
Wundersame Harmonien.
Schloß sich uns das Reich der Löne
Liebreich andre Schönheit Kröne,
Wie ein lichtes Goldgeschmeide
Heute uns das Tor der Freude.
Klänge formen sich aufs Neue,
Die wie zarte, süße, scheue
Blumendüfte uns umziehen;
Laßt, o laßt in Schönheit blühen
Neuer Klänge Melodien,
Wundersame Harmonien.
Traumesstill im frohen Reigen
Wurden beide uns ganz eigen.
Bangt nicht vor dem Morgengrauen,
Wenn wir jäh das Ende schauen,
Schönheit breitet ihre Hände
Liebreich, zart und ohne Ende
Über jede leise Klage,
Gleich der wunderlichen Sage,
Bleiben in uns Harmonien
Wundersamer Melodien.

M. Wetstein-Stoll.

Taubstummenverein Edelweiß Langenthal.
Am 3. Februar fand unsere zweite Generalversammlung statt im Lokal zum „Sternen“, Langenthal, bei fast vollzähligem Erscheinen. Es gab wichtige Traktanden zu erledigen. Protokoll und Jahresbericht wurden genehmigt, die Vereins- und Reisekasse richtig besunden. Vorstandswahlen: Präsident: Fritz Lüdi, Schneider, Langenthal (neu), Vizepräsident: Albert Rässer, Mosterei Huttwil (neu), Sekretär: Otto Küngli, Maler, Olten (bisher), Kassier: H. Flügler, Schreiner, Huttwil (bish.), Rechnungsrevier: C. Nissenegger, Schneider, Huttwil (neu), Beisitzer: Hans Spichiger, Küfer, Langenthal (neu). Allfällige Korrespondenzen sind an Fritz Lüdi, Schneider, Langenthal zu richten. Unser Verein zählt bereits 24 neue Passivmitglieder, nämlich 20 Hörende und 4 Gehörlose.

H. F.

Zürcher Fürsorgeverein für Taubstumme.
Der Jahresbericht pro 1934 gedenkt in dankbarer Erinnerung des unerwartet hingeschiedenen Herrn Pfarrer Gustav Weber, der jahrzehntelang den Zürcher Gehörlosen als treuer Seelsorger und Fürsorger diente. Von August bis Dezember versah die Sekretärin des Kirchenrates, Fr. Dr. Nelly Mousson, die Geschäftsführung des Taubstummen-Pfarramtes. Auf 1. Januar 1935 trat Herr Pfarrer Jakob Stutz den verwaisten Posten an. Seine bisherige Tätigkeit war vielgestaltig und außergewöhnlich reich an Gelegenheiten zur Überwindung äußerer und innerer Schwierigkeiten. So wird die Arbeit, die Herr Pfarrer Weber hat verlassen müssen, von einer treuen und selbstlosen Hand wieder aufgenommen.

Unterstützungen im Betrag von Fr. 10609.50 weisen auf eine rege Tätigkeit des Vereins hin. An die „Taubstummenhilfe Zürich“ in Dörflikon beschloß der Vorstand eine Unterstützung von Fr. 10000.—.

Der Vorstand erfuhr eine willkommene und wertvolle Erweiterung durch den Beitritt von Herrn Pfarrer Dr. Knittel in Zürich.

Einnahmen: Fr. 20838.85. Ausgaben: Fr. 11700.25. Vermögen: Fr. 9138.60. Der Heimfonds ist auf Fr. 102932.70 angewachsen. Daneben besteht ein Fonds für ein Töchterheim mit Fr. 10342.35 und ein Fonds für Rostgeldermäßigung taubstummer Lehrtöchter im Töchterheim mit Fr. 5201.05, beide aus einem Vermächtnis von Ottilie Fries, gew. Lehrerin der Taubstummenanstalt Zürich.

Ferienkurs für Gehörlose. Bloß vier Mann haben bisher Lust gezeigt, eine Woche lang zusammen zu sein zu geistiger und körperlicher Erfrischung, drei Zürcher und ein St. Galler. Wo fehlt es? Ist kein Bedürfnis dazu vorhanden? Oder ist es Gleichgültigkeit und Vergeßlichkeit, sich anzumelden? Wenn der Verband einen Kurs organisieren will, so muß er vorher wissen, ob genügend Teilnehmer da sind oder nicht. Wir warten also noch auf Anmeldungen bis Mitte April. Meldet sich niemand mehr, so müßte von einem Kurs absehen werden.

Herzogenbuchsee. Der Filmvortrag von Herrn Dr. Bieri, Vorsteher der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee, im Gemeindesaal hat manchen Besucher von den Vorurteilen der Anstaltsbehandlung des taubstummen Kindes befreit. Eindrücklich hat uns der Referent gezeigt, wie sehr das schwere Los des taubstummen Kindes durch eine methodische und einsichtsvolle Behandlung erleichtert werden kann und wie ungerecht es ist, demselben eine solche Möglichkeit der Entwicklung zu verschließen. Herrn Dr. Bieri, dessen liebevolle Einfühlung in die Psyche des gehemmten Kindes besonders wohltuend hervortrat, sei für seine wertvollen Darbietungen besonders gedankt. A. M.

Allerlei

Rheumatismus als Volkskrankheit. Nach einer Statistik der Ruhrknappenschaft über den Zugang an Krankheits- und Invalidenrentnern war die Zahl der Rheumakranken acht mal so groß wie die der Tuberku-losekranken. In der Ortskrankenkasse Berlin ist die Zahl der Rheuma- bezw. Bewegungsranken um das 8,2 fache höher festgestellt worden als die Erkrankungen an Tuber- kuloze. Wie Gerda Meyer in der Zeitschrift „Fortschritte der Gesundheitsfürsorge“ darlegt, müssen nach der genauen Angabe der Deutschen Rheumageellschaft sorgfältige Sta- tistiken geführt werden, um Unterlagen für die Bekämpfung dieser weitverbreiteten Krankheit zu gewinnen. Sie kann Folge von Scharlach, Masern, Typhus usw. sein, jedoch sind Infektionsmöglichkeiten gegeben auch durch Erkrankung der Rachenmandeln und der Zähne, und es können Zusammenhänge bestehen mit Störungen der innersekretorischen Drüsen.